

Exkursion zu Bomag am 30.01.2017



Am 30. Januar 2017 ging es für sechs Stipendiaten der Stiftung Wissen+Kompetenzen im Rahmen der Exkursionen durch den AlumniClub im Wintersemester 16/17 zu unserem Partnerunternehmen Bomag der Fayat Gruppe in Boppard.

Um 6:30 Uhr starteten wir pünktlich in Karlsruhe und erreichten Boppard pünktlich um 10:00 Uhr. Bei unserer Ankunft wurden wir herzlich von Herrn Röhrig begrüßt und in einen Seminarraum geführt. Als erstes präsentierte uns Herr Becker von der Personalabteilung das Unternehmen Bomag und informierte uns über die Einstiegsmöglichkeiten beim Weltmarktführer für Maschinen der Verdichtungstechnik. Besonders stolz ist die Bomag auf ihr diesjähriges 60-jähriges Jubiläum und die breite Produktpalette, die alle Maschinen rund um den Lebenszyklus der Straße beinhaltet. Neben Praktika und Abschlussarbeiten stellt das Trainee-Programm den optimalen Einstieg in das Unternehmen dar. Neben einem dreimonatigen Auslandsaufenthalt beinhaltet das Trainee-Programm auch Soft Skills – Trainings und ein interdisziplinäres Projekt. Das letzte Trainee-Programm-Team hatte beispielsweise die Aufgabe, einen Recruitingfilm zu drehen. Herr Becker betonte außerdem die tolle Arbeitsatmosphäre bei der Bomag und erklärte, dass das Unternehmen trotz 20.000 Mitarbeitern ein Familienunternehmen geblieben ist. Dies unterstrich er durch einen kurzen Werbefilm, in dem Großvater, Vater und Tochter als Mitarbeiter auftauchten.

Nach der kurzen Einführung und dem Anlegen unserer Schutzwesten begann die 3,5-stündige sehr interessante Werksführung mit Herrn Röhrig. Herr Röhrig, der sich bereits im Ruhestand befindet, führte uns über das riesige Gelände und beantwortete uns sehr ausführlich und mit großer Freude alle Fragen. Herr Röhrig war über 40 Jahre lang bei der Bomag tätig und Leiter der Fertigung und Disposition. Durch seine Managementtätigkeiten konnte er uns ausführlich von schwierigen Zeiten und Entscheidungen berichten und tiefe Einblicke darüber geben, was es bedeutet als

Familienunternehmen auf dem Weltmarkt mitzuhalten. Er berichtete beispielsweise von dem steigenden Druck, die Produktion nach China zu verlagern und der Entscheidung des Unternehmens, aus Sicherheitsgründen 40% der Produktion trotzdem in Deutschland aufrechtzuerhalten. Immer wieder wurde die Bomag durch Unternehmen wie beispielsweise die SBX aufgekauft und hatte deshalb auch immer wieder Krisenzeiten zu bewältigen, da keine Investitionen getätigt wurden oder das Unternehmen zum Outsourcen gezwungen wurde. Besonders begeistert ging er auch immer wieder auf das Pilotprojekt „B-lean“ ein, bei der die gesamte Produktion und jeder Handgriff durch zahlreiche Ideen optimiert wurde. Durch den Einsatz aller Mitarbeiter konnte dadurch eine Einsparung von 23% erreicht werden. Zum Beispiel fiel einem Mitarbeiter auf, dass er zum Putzen immer Besen suchen musste. Daher kann man nun in jeder Werkhalle bei der Bomag „Putzständer“ mit allen wichtigen Geräten vorfinden. Während der Werksführung merkte man, dass es sich bei der Bomag tatsächlich um ein Familienunternehmen handelt, da Herr Röhrig jeden Mitarbeiter in der Fertigung freundschaftlich grüßte. Am Anfang der Werksführung ging es zum Kabinenbau. In einem Jahr werden dort über 2500 Kabinen gefertigt, die in mehr als 150 verschiedenen Farben erhältlich sind. Weiter ging es zur Produktion der Gummiradwelle und zur Fertigung von Müllverdichtern. Anschließend stoppten wir im Ausbildungszentrum, das erst vor wenigen Jahren neu renoviert wurde. Dort haben die Auszubildenden, die später alle unbefristet übernommen werden, die Möglichkeit ihr Handwerk zu erlernen. Herr Thomas, der Ausbildungsleiter, zeigte uns einen Schweißsimulator, der das virtuelle Schweißenlernen am Computer ermöglicht. Weiter ging es zum Montageplatz für Fräßen und zur mechanischen Fertigung. In dieser Fertigung sahen wir zum ersten Mal den Einsatz einer automatisierten Produktion und Herr Röhrig erklärte, dass immer mehr Mitarbeiter eingesetzt werden, als tatsächlich gebraucht werden, um einen Stillstand der Maschinen zu vermeiden. Weiter ging es zur Pulveranlage und zur Kleinmaschinenfertigung. Dort erklärte uns Herr Röhrig, dass seit 2013 die zentrale Fertigungssteuerung auf die Teamsteuerung umgestellt wurde. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter eines Teams eigenständig produzieren und ein Teamführer entscheidet, welcher Mitarbeiter wann was produziert. Zum Abschluss ging es noch zur Bandagenmontage und Herr Röhrig berichtete stolz, dass dies die weltweit modernste Fertigung von Bandagen sei. Am Ende der ausführlichen und sehr aufschlussreichen Werksführung hatten wir noch die Möglichkeit, Herrn Röhrig über noch offen gebliebene Fragen zu befragen. Nach einem kurzen Mittagessen machten wir uns wieder auf den Heimweg und kamen mit tollen Erfahrungen und Einblicken gegen 17:00 Uhr wieder in Karlsruhe an.

Herzlich bedanken möchten wir uns gerne bei der Firma Bomag für eine sehr spannende Exkursion und insbesondere bei Herrn Röhrig, der uns einen sehr interessanten und abwechslungsreichen Tag ermöglicht hat.